

# Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Ohne Limits:  
TUD-Alumnus dreht Film  
über extremen Triathlon ..... Seite 3

Ohne Grenzen:  
Wirtschaftsminister Dulig  
besucht den transCampus ..... Seite 4

Ohne Reue:  
Nachhaltige Ernährung  
mithilfe der Lehrküche ..... Seite 5

Ohne Berührungsängste:  
Campusradio beim  
Campus Culture Festival ..... Seite 8

## Nobelpreisträger wieder zu Gast an der TU Dresden

Endlich ist es soweit: Nach zweijähriger Pause verwandelt sich das Audimax der TU Dresden an zwei Abenden im Juni wieder in die Stockholmer Aula Magna. Zu Gast ist am 8. Juni Sir Andre Geim, der 2010 den Physik-Nobelpreis für die experimentelle Entdeckung des Wundermaterials Graphen erhielt. Am 22. Juni wird Sir Gregory Winter in seinem Vortrag veranschaulichen, wie er sich die Prinzipien der Evolution zu Nutze gemacht hat, um neuartige Antikörper-Medikamente zu entwickeln. Dafür wurde er 2018 mit dem Chemie-Nobelpreis ausgezeichnet. Nicole Gierig

Informationen und Anmeldung:  
tud.de/mn/nobel. Beginn jeweils  
19 Uhr im HSZ. Beide Vorträge sind öffent-  
lich, der Eintritt ist frei.

## Millionenförderung für KI-School an der TUD

Die TU Dresden hat im Wettbewerb um den Aufbau von KI-Zentren einen besonderen Erfolg errungen und eine Förderzusage für den Aufbau einer von bundesweit drei »Konrad Zuse School of Excellence in Artificial Intelligence« erhalten. Darin investiert der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Netzwerke aus Wissenschaft und Wirtschaft für die Gewinnung von exzellentem KI-Nachwuchs aus der ganzen Welt. Für den Aufbau der School of Embedded Composite AI (SECAI) erhält die TU Dresden jährlich bis zu drei Millionen Euro. Der Projektstart ist für Juli avisiert.

»Die KI-School ist die perfekte Ergänzung zu unserem nationalen KI-Zentrum ScaDS.AI, dem Nationalen Hochleistungsrechenzentrum und unserem Exzellenzcluster CeTI«, bekräftigt die Rektorin der TU Dresden, Prof. Ursula M. Staudinger. Projektkoordinator Prof. Markus Krötzsch, Gruppenleiter des International Center For Computational Logic an der Fakultät Informatik der TU Dresden, sieht in der Förderzusage einen wichtigen Erfolg für Dresden und Sachsen insgesamt. Er betont, dass das Projekt nicht nur die herausragende Forschung im Bereich KI fördert, sondern zusätzlich auch der Lehre zugute kommen wird, beispielsweise durch Stipendien für Studierende im KI-Bereich.

Inhaltlich widmet sich die School vor allem drei Themenschwerpunkten: Einerseits geht es um die Entwicklung neuer, hybrider KI-Methoden, die statistische und symbolische Ansätze verbinden (»composite«); andererseits um die Verknüpfung von KI mit Mikroelektronik und intelligenten Medizingeräten (»embedded«). Das dritte Themenfeld ist digitale Medizin als gesellschaftlich wichtiges Anwendungsgebiet zukünftiger KI.

»SECAI ist eng vernetzt mit wichtigen Forschungspartnern aus der Region, mit starken Industriepartnern und mit ausgewählten internationalen Universitäten«, beschreibt Projektleiter Krötzsch. Neben der Universität Leipzig sind die Dresdner Forschungs- und Exzellenzcluster Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed), Center for Tactile Internet with Human-In-The-Loop (CeTI) sowie das Else-Kröner-Fresenius-Center für Digital Health, das Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften, Center for Scalable Data Analytics and Artificial Intelligence (ScaDS.AI) und das ZIH der TU Dresden am Projekt beteiligt. UJ



Wirtschaftsminister Sebastian Gemkow (M.) mit TUD-Rektorin Prof. Ursula M. Staudinger (r) und Prorektor Prof. Michael Kobel beim Rundgang über den Campus. Foto: Jürgen Lösel

## Der Nachwuchs ist die Zukunft

Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow zu Gast an der TU Dresden

Was treibt die Studierenden an der TU Dresden um? Wie lassen sich Schülerinnen und Schüler für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium gewinnen? Welche Perspektiven haben Promovierende und Postdocs? Der Nachwuchs auf allen akademischen Stufen stand im Mittelpunkt des Besuchs von Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow an der TU Dresden. Rektorin Prof. Ursula M. Staudinger sowie die Prorektorin Prof. Angela Rosen-Wolff (Forschung) und Prorektor Prof. Michael Kobel (Bildung) begleiteten ihn am Freitag, den 20. Mai, über den Campus.

Bei einem Nebelkammer-Workshop des Netzwerk Teilchenwelt erlebte der Minister hautnah, mit welchen Formaten die TU Dresden Schülerinnen und Schüler für ein Studium begeistern möchte. Studentische Initiativen wie die Umweltinitiative tuuwi, die Refugee Law Clinic, der studentische Sanitätsdienst und die Raumfahrtinitiative STAR erhielten Gelegenheit, sich und ihre Projekte vorzustellen. Darüber hinaus war auch Zeit ins Gespräch mit Studierendenvertretern zu kommen. Die Studierenden hatten den Minister zu sich in die »StuRa-Baracke« eingeladen - auch, um ihn dafür zu sensibilisieren, künftig bei baulichen Maßnahmen stärker die studentischen Interessen mitzudenken. Es gehe nicht nur darum, eine optimale Lernumgebung zu schaffen, sondern

auch um Orte für Begegnungen, so die studentischen Vertreter. Rektorin Prof. Staudinger bekräftigte dies, indem sie darauf hinwies, dass das im Exzellenzvertrag verankerte und schon seit Längerem geplante Projekt Haus Zukunft realisiert werden müsse, der Platz dort würde dringend benötigt auch für Forschende im Exzellenzcluster CeTI: »Wir brauchen diese Flächen - das ist essenziell für unsere Zukunft und für den Freistaat«, betonte sie.

Wie wichtig der wissenschaftliche Nachwuchs für die Universität ist, erlebte Minister Gemkow bei einem Besuch in der Graduiertenakademie. Dort wurden ihm die verschiedenen Karrieremodelle und das TUD-Young-Investigators-Programm vorgestellt. Sein besonderes Interesse weckten die Future Career Programs, mit denen Graduierte auch für Positionen außerhalb der Wissenschaft qualifiziert werden. »Der akademische Mittelbau ist eine heterogene Gruppe«, hob Rektorin Prof. Staudinger hervor, »es gibt kein »one size fits all«. Daher sind wir dabei, Laufbahnmodelle zu entwickeln, mit denen von Beginn an verschiedene Karrierewege aufgezeigt werden und diese durch die jeweiligen vorgesetzten Professor:innen betreut werden. Es ist wichtig, Transparenz zu schaffen und regelmäßige Rückmeldungen zu geben auf diesen akademischen Karrierewegen an der Universität.«

Wissenschaftsminister Gemkow würdigte anschließend die vielfältigen Initiativen an der TUD: »Der wissenschaftliche Nachwuchs steht oftmals nicht im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung - aus meiner Sicht zu Unrecht«, sagte er. »Das Engagement von Studierenden, Promovierenden oder auch Postdocs sowohl an ihrer Hochschule, aber auch darüber hinaus, ist eine Voraussetzung für das Funktionieren des gesamten akademischen Systems. Das hat der Besuch an der TU Dresden in beeindruckender Weise bestätigt. Ich bin den Organisatoren der TU Dresden dankbar, dass sie die Gelegenheit zum direkten Austausch geschaffen haben, weil er den Blick weitet und für Herausforderungen sensibilisiert.«

»Ich freue mich sehr, dass Minister Gemkow sich die Zeit genommen hat, sich mit unseren Studierenden und Nachwuchswissenschaftler:innen auszutauschen, und ich danke ihm sehr für die Offenheit, mit der er sich für ihre Forschung, ihr Engagement und ihre Sorgen interessiert hat«, sagte Rektorin Prof. Staudinger. »Der Nachwuchs ist unsere Zukunft. Dafür setzt sich die TUD auf allen Ebenen mit hohem Engagement ein - für den Erhalt unserer Autonomie in diesem Bereich brauchen wir auch die Unterstützung des Landes.« Marion Schmidt

## Begeisterung für die Wissenschaft wecken

TUD und Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium besiegeln engere Zusammenarbeit

Schon während der Schulzeit Wissenschaft erlebbar zu machen und so Begeisterung für ein Thema zu wecken und zu erhalten - das ist eines der Ziele, die das Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium Dresden (EWvT) und die TU Dresden gemeinsam haben. So nehmen Schülerinnen und Schüler des EWvT regelmäßig an Campustouren, wissenschaftlichen Workshops oder Vorlesungen der TU Dresden teil. Um diese Zusammenarbeit zu intensivieren und stärker auch im Forschungskontext zusammenzuarbeiten, unterzeichneten Prof. Michael Kobel, Prorektor Bildung der TUD, und Sandra

Gockel, Schulleiterin des EWvT, einen Kooperationsvertrag.

Das erste große gemeinsame Projekt wird der Aufbau der ersten Dresdner Junior-Ingenieur-Akademie sein. Dank einer Förderung der Deutschen Telekom-Stiftung kann das EWvT ab Schuljahr 2022/23 im vertieften naturwissenschaftlichen Profil interessierten Schülerinnen und Schülern die Ingenieurwissenschaften näherbringen, ein Studium im ingenieurwissenschaftlichen Bereich greifbar machen und durch praktische Erfahrungen das Interesse an ingenieurwissenschaftlichen Themen stärken. Aufgrund der großen

gesamtgemeinschaftlichen Bedeutung der Ingenieurwissenschaften unterstützte und begleitete die TU Dresden bereits die Antragstellung und wird intensiv bei der Umsetzung des Projektes mitwirken. So werden die Schülerinnen und Schüler von wissenschaftlichen Vorträgen bis hin zur Betreuung eigener ingenieurwissenschaftlicher Projekte durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dresden eine fundierte Möglichkeit erhalten, einen praxisnahen Einblick in aktuelle ingenieurwissenschaftliche Themen, Herausforderungen und Lösungsansätze zu gewinnen. Nadja Bauer

**GESUCHT: WINDSURFER und SONNENANBETER**

Der Energieparkentwickler

**WIR SUCHEN DICH!**

JOBBS BEI UKA - DEM VOLLENTWICKLER VON WIND- UND SOLARPARKS

[WWW.UKA-GRUPPE.DE/KARRIERE](http://WWW.UKA-GRUPPE.DE/KARRIERE)

**Ihr seid ein Startup und sucht:**

- Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- Konferenz- & Besprechungsräume
- Beratung, Coaching & Finanzierung
- Gründer- & High-Tech-Netzwerke

**...haben wir!**

Mehr unter:

TechnologieZentrum Dresden

Web: [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)  
E-Mail: [kontakt@tzdresden.de](mailto:kontakt@tzdresden.de)  
Telefon: +49 351 8547 8665

**AUSBILDUNGEN MIT ZUKUNFT**

**Pflegepädagogen**  
(m/w/d)

**dringend gesucht!**

Tel.: 035952 - 2048-0  
[www.igs-sachsen.de](http://www.igs-sachsen.de)

**IGS** Schule für Gesundheits- und Sozialberufe Großbröhnsdorf

01900 Großbröhnsdorf  
Melanchthonstraße 20

PROFESSIONELLE AUßENWIRKUNG FÜR DEIN

**START-UP**  
ANALOG ODER DIGITAL

MIT UNS:

**Satztechnik Meißen**  
GMBH

[www.satztechnik-meissen.de](http://www.satztechnik-meissen.de)

**ANZEIGEN-HOTLINE**  
03525 7186-24

**SACHSENS INNOVATIONEN FEIERN!**

Sächsische Innovationskonferenz  
23. Juni 2022  
Messe Dresden

Jetzt kostenfrei anmelden:  
[futureSAX.de/ik](http://futureSAX.de/ik)

## TU Dresden – Eine Universität für alle

Auch 2022 stehen Sondermittel für Inklusion bereit

Ab sofort kann man sich mit Ideen für inklusive Bildung und Arbeit an der TU Dresden um eine finanzielle Förderung bewerben.

Vielfältige Chancen bieten, alle Potenziale nutzen – das steht für ein Kernmotto der TU Dresden. Dabei stellt die Individualität der Einzelnen die Basis allen Handelns dar und ermöglicht allen eine faire Teilhabe. Für die Verbesserung der Teilhabe an der TUD ist es entscheidend, nicht nur auf Probleme und Barrieren zu reagieren, sondern vorausschauend zu agieren, indem positive Rahmenbedingungen gestaltet werden.

Die TU Dresden erreichte auch 2022 eine Sonderzuweisung Inklusion durch das SMWK für Maßnahmen, die der Verbesserung der Teilhabe von Studierenden sowie Beschäftigten mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an der TU Dresden dienen sollen. Das Diversity Management ruft auf und lädt ein, Ideen für inklusive Bildung und Arbeit einzubringen!

In den letzten Jahren konnten bereits zahlreiche und vielfältige Projekte und Maßnahmen durch die Sondermittel Inklusion realisiert werden. Die Ausschreibung gewährt nicht nur bessere Einblicke in aktuelle Bedarfe innerhalb der TU Dresden, auch die Vernetzung

und der Inklusionsgedanke werden weiter vorangetrieben.

Im Aktionsplan der TU Dresden finden sich zahlreiche Anregungen, was für Projekte und Maßnahmen bereits gefördert wurden. Bei Fragen zu Ideenvorschlägen und zur Antragstellung steht Beratung bereit.

SG 9.3. Diversity Management

„Ausführlichere Informationen zur Sonderzuweisung Inklusion durch das SMWK 2022 und zur Antragstellung (Förderziele, Kriterien, Verfahrensablauf, Antragsformular etc.) stehen unter <https://tu-dresden.de/diversity/sondermittel-inklusion-2022> zur Verfügung.

Antrags- bzw. förderberechtigt sind alle Beschäftigten der TU Dresden sowie der Studierendenrat (StuRa). Die Förderung gilt ausschließlich für das Jahr 2022.

Ansprechpartnerin bei Fragen zu den Anträgen oder den Sondermitteln Inklusion ist Anna Drum, Koordinatorin für Inklusion im SG 9.3.,  
Tel.: +49 351 463-39720 oder E-Mail: [diversity.management@tu-dresden.de](mailto:diversity.management@tu-dresden.de).

## FortSCHRITT gegen Krebs

Benefizlauf im Großen Garten unterstützt Sporttherapie



Jede Runde zählt beim vierten Benefizlauf des NCT/UCC.

Foto: NCT/UCC

Am 1. Juli 2022, von 17 bis 19 Uhr, findet der vierte Benefizlauf der Nationalen Centrus für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) statt. Auf einem rund zwei Kilometer langen Rundkurs entlang der Hauptallee des Großen Gartens können alle mitlaufen. Zeiten spielen keine Rolle. Vielmehr geht es darum, so viele Runden wie möglich für den guten Zweck zu laufen – allein oder im Team. Eine Startgebühr wird nicht erhoben. Stattdessen sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, pro gelaufener Runde einen selbst gewählten Betrag für das Sporttherapeuti-

sche Zentrum am NCT/UCC zu spenden. Gelaufen werden kann ab 17 Uhr, ein Start ist jederzeit möglich. Unter allen Teams wird am Ende das Team mit den meisten gelaufenen Kilometern prämiert. Es lohnt sich also, Teams mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bilden und gemeinsam möglichst viele Kilometer zu laufen. Anna Kraft

„Benefizlauf gegen Krebs, 1. Juli, 17-19 Uhr, Großer Garten (Start: Torwirtschaft) Anmeldung und weitere Informationen unter [www.nct-dresden.de/lauf](http://www.nct-dresden.de/lauf)

## Der Personalrat informiert

Dienstreisen mit privatem Kfz zum Schutz vor Corona

In Anbetracht der weiterhin hohen Inzidenzwerte bestehen seitens des SMF keine Bedenken, aus Gründen des Gesundheitsschutzes während Dienstreisen für einen begrenzten Zeitraum im Einzelfall eine erleichterte Anerkennung triftiger Gründe für die Benutzung eines privaten Kfz zuzulassen.

Das Interesse des dienstreisenden Bediensteten und des Dienstherrn/Arbeitgebers am wirksamen Gesundheitsschutz während Dienstreisen gilt für ab 1. April 2022 (rückwirkend) bis 30. Juni 2022 beginnende Dienstreisen als zwingender persönlicher Grund und damit als triftiger Grund für die Benutzung eines privaten Kfz anzusehen. In diesem Fall beträgt die Wegstreckenschädigung nach § 5 Abs. 2 Satz 1 SächsRKG 30 Cent je Kilometer.

Im Falle einer entsprechenden Beantragung triftiger Gründe ist durch den

Dienstreisenden unter Nummer 8 des Dienstreiseantrags (Anlage 1 zur VwV-SächsRKG) in dem Ausfüllfeld »Begründung« auf die Möglichkeit einer erleichterten Anerkennung triftiger Gründe nach § 5 Abs. 2 SächsRKG zum Schutz vor dem Coronavirus SARSCoV-2 und COVID-19 nach diesem Ressortschreiben hinzuweisen.

Die Anerkennung im Einzelfall obliegt unverändert dem jeweils zuständigen Anordnungsbeauftragten.

„Ressortschreiben des Staatsministeriums der Finanzen (SMF) vom 28. April 2022:  
Az.: 16-P 1704/9/20-2022/26072  
Abschnitt A Ziffer V Nummer 3 Buchstabe b VwV-SächsRKG  
triftige Gründe: § 5 Abs. 2 SächsRKG  
Wegstreckenschädigung:  
§ 5 Abs. 2 Satz 1 SächsRKG



## Ein Global Player mit Herz für Kinder und Mütter

Monif Alhourani ist Palästinenser und im Gaza-Streifen geboren. Anfang der 1980er-Jahre kam er nach Dresden, um Bauwesen im Fachbereich Hochbau zu studieren. Er war und ist international in Jordanien, Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) tätig, seit 2008 im Bereich der Baukonstruktion selbstständig, und Gesellschafter eines Bauunternehmens in VAE und einer Projektentwicklungsfirma in Deutschland. »Ich war auf Wasserfrontstrukturen wie Kai und Dock und auf Infrastruktur-Projekte spezialisiert. In den letzten Jahren habe ich Projekte für nachhaltige und erneuerbare Energien realisiert«, meint er rückblickend. Warum er 2017 der TUD 4000 Euro für das Projekt »CampusKISTE« spendete, und wieso er sich noch immer seiner Universität

verbunden fühlt, ist in seinem Porträt zu erfahren. Es gehört zu einem Alumni-Format der TUD. Jeweils zu Beginn eines Monats wird »der Absolvent/die Absolventin des Monats« vorgestellt. Als Mitglieder im Absolventennetzwerk sind sie eng mit ihrer Alma Mater verbunden.

Facebook: <https://www.facebook.com/TUDresden.Alumni/>

Twitter: [twitter.com/tudresden\\_de](https://twitter.com/tudresden_de)

Website: [tu-dresden.de/alumniportraits](http://tu-dresden.de/alumniportraits)

Wer ebenfalls an der TU Dresden studiert hat und mit seiner Alma Mater in Kontakt bleiben möchte, ist eingeladen, Mitglied im Netzwerk zu werden: [tu-dresden.de/absolventennetzwerk](http://tu-dresden.de/absolventennetzwerk)

sum, Foto: privat

## »Regeneration is passion!«

Antrittsvorlesung der Neurobiologin Prof. Catherina G. Becker

Seit über 4600 Jahren ist durch Imhotep überliefert, dass Säugetiere ihr Nervensystem nicht nachbilden können. Eine verletzte Blut-Hirn-Schranke wird zwar mit einer Narbe geschlossen, aber dabei keine Nachbildung von Nervenzellen und -verbindungen angeregt. Bei ihrer Universitätsweiten Antrittsvorlesung erläuterte die mit der Alexander von Humboldt-Professur geehrte Neurobiologin Prof. Catherina G. Becker unterhaltsam und anschaulich, auf welcher faszinierende Weise Zebrafische ihr verletztes Rückenmark überbrücken. Die Verbindungen zwischen Nervenzellen, Axone, wachsen nach der Verletzung und finden ihre Zielzellen wieder. Der Signalstoff TNF löst Zellwachstum aus: durch ihn wird die Bildung neuer Stammzellen angeregt. Dadurch wächst eine regulierte Menge Nervenzellen heran. Neben den fachlichen Inhalten, warum die

Zellen neu entstehen, schlug Prof. Becker selbst eine Brücke – nämlich zur Forschung ihres Kollegen Prof. Otger Campàs. Er thematisierte bei seiner Antrittsvorlesung im April, wie physikalische Kräfte Zellen und Gewebe form geben.

Bei der nächsten Universitätsweiten Antrittsvorlesung am 16. Juni erläutert Prof. S. Travis Waller die wissenschaftliche und kreative Seite der Verkehrssystemmodellierung auf Spitzenniveau: wie müssen Simulationen Umweltfragen, Gesundheitsrisiken, Datenverarbeitung und ethische Fragestellungen integrieren, um die Mobilität der Zukunft für die Gesellschaft abbilden und gestalten zu können? Magdalena Selbig

„Der Mitschnitt und weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe finden sich auf: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/profil/exzellenz/uwivl>

## »Let's talk over lunch« am 2. Juni 2022

Für die nächste Veranstaltung der Reihe »Let's talk over lunch - Der direkte Draht ins Rektorat« am 2. Juni 2022 stehen wieder Plätze zur Verfügung, um ohne Agenda und Protokoll, jenseits von Hierarchien und Zuständigkeiten, mit den Mitgliedern des Erweiterten Rektorates ins Gespräch zu kommen.

Das Format bietet die Möglichkeit für einen offenen Austausch, um eigene Themen und Fragen mit den Mitgliedern der Universitätsleitung zu besprechen. Nach diesem Termin geht die Reihe in eine Sommerpause. A. P.

„Die Anmeldung zur Veranstaltung am 2. Juni 2022 von 12 Uhr bis 13 Uhr erfolgt per Web-Anmeldeformular unter <https://tu-dresden.de/intern/dialog-und-organisation/partizipation-dialog/lets-talk-over-lunch>.

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:  
Die Rektorin der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner

Besucheradresse der Redaktion:  
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)

[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)

[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung:

Satztechnik Meißner GmbH

Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz

[joestel@satztechnik-meissen.de](mailto:joestel@satztechnik-meissen.de), Tel.: 0176 75826396

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 20. Mai 2022

Satz: Redaktion

Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Ein neues Mitglied der universitas: Alexander von Humboldt-Professorin Prof. Catherina G. Becker.  
Foto: Magdalena Gonciarz

# Radsportbegeisterter Geschichtenerzähler

Filmpremiere eines GSW-Alumnus über den Triathlon »einmal um die Welt«

Das Studium der Politikwissenschaften, Neuere und Neueste Geschichte und Soziologie legte den Grundstein für die heutige Redakteurstätigkeit von Markus Weinberg. Sein Radsport-Hobby konnte er meist mit seinen beruflichen Etappen verbinden. Für seinen neuesten Film »Jonas Deichmann - Das Limit bin nur ich« begleitete er einen Extremsportler, der wohl den spektakulärsten Triathlon absolvierte - nämlich einmal um die Welt, in tiefsten Pandemie-Zeiten. Er lief kürzlich in den deutschen Kinos an.

UJ sprach mit ihm über seinen Werdegang, die Hintergründe zum aktuellen Film, den Blick aufs Studium und seine Empfehlung an Studieninteressierte.

*UJ: Herr Weinberg, Sie haben an der TU Dresden Politikwissenschaften, Neuere und Neueste Geschichte und Soziologie studiert. Wie kamen Sie nach so einem Studium zum Filmemachen?*

**Weinberg:** Ich habe schon immer gern Geschichten erzählt, nur hatte mir das passende Medium gefehlt. Das richtige Match gab es so ziemlich am Ende meiner Studienzzeit mit dem MDR Fernsehen. Ich war während meiner Studienzzeit Leistungssportler (Rennrad-Profi) und durfte für den MDR über ein Profirennen in Afrika berichten - das war sozusagen mein Einstieg als freier Redakteur.

*Das Filmgeschäft ist ein hartes, so hört man, vor allem in Dresden; gibt es eine Nische, die Sie für sich gefunden haben?*

Meine Nische habe ich tatsächlich gefunden und mich crossmedial aufgestellt. Was soviel heißt, dass ich meine Geschichten per Foto, Text, Video anbot. Diese Kombination gibt es nicht so oft. Meine nächste Station im Journalismus war zwei Jahre bei der Dresdner Morgenpost inkl. damals Mopo24, heute tag24. Das waren spannende Jahre, wo ich viele Freiheiten hatte, mich crossmedial auszutoben und dabei noch das Handwerk von der Pike auf zu lernen, Geschichten zu erkennen und auf den



Markus Weinberg.

Foto: privat



Jonas Deichmann (li.) und Markus Weinberg im Frühjahr 2021 unterwegs in Kremenchuk, das zwischen Kiew und Dnipro liegt.

Foto: Markus Weinberg

Punkt zu bringen. Heute erzähle ich diese am liebsten dokumentarisch per Film. Dafür gibt es Platz in Dresden und eine kleine aber feine Szene.

*Einer Ihrer Filme handelt von der Mission Lifeline; der Gründer dieser Dresdner NGO, Axel Steier, ist ebenfalls ein TUD-Alumnus der Philosophie, und wie Sie Mitglied im TUD-Alumninetzwerk. Zufall oder Bekanntschaft?*

Der Film »Die Mission der Lifeline« war tatsächlich mein erster Film der es deutschlandweit in die Kinos geschafft hat und auch erfolgreich auf internationalen Film-Festivals lief. Axel Steier habe ich als Redakteur bei der Dresdner Morgenpost kennengelernt. Die Initiative »Dresden Balkan Konvoi« hatte sich ganz frisch gegründet und zu Spenden aufgerufen. Axel wurde mir als Interviewpartner genannt. Ich blieb mit ihm in Kontakt, wir hatten als Zeitung ja immer wieder über diese Initiative und die Fluchtroute Balkan berichtet. Irgendwann kam er aus Griechenland mit der Idee zurück, einen Verein zu gründen, mit dem Ziel, ein Schiff zu kaufen, um Menschen im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten. Die Geschichte hielt ich dann von Tag Null an auch mit der Kamera fest. Gemeinsam mit der Dresdner Filmproduktion ravir film GbR konnte ich den Dokumentarfilm verwirklichen, was dann auch für mich den Sprung in die Selbstständigkeit als Filmemacher bedeutete.

*Wie sind Sie an das Thema/an den Protagonisten Ihres aktuellen Films gekommen? Wieviel vom Thema ist auch das Ihrige?*

Dem Radsport bin ich bis heute noch sehr verbunden. Ob als ehrenamtliches Mitglied beim Dresdner Sportclub oder aber indem ich selbst noch gern auf Radabenteuerreisen gehe und von vielen Reisen und Touren berichte oder Filme drehe. Mein Film »Heading East - Abenteuer TransOst« hatte dann tat-

sächlich 2019 auch im Unikino der TUD, dem »Kino im Kasten« Premiere. Dazu betreibe ich mit einem Freund gemeinsam die Sport- und Eventagentur »usp management UG«, mit der wir Radrennen in Sachsen organisieren, wie beispielsweise den »MTB Marathon Dresden« (nächstes Rennen Pfingstmontag, 6. Juni 2022, in der Dresdner Heide). Auch die MTB Touren-Marke »TransOst« gehört mit dazu, oder aber die Gravel-Marke »Dirty Gravel« und andere.

Durch die vielen Aktivitäten im und um den Radsport habe ich dann Jonas Deichmann auch im Radsportkosmos 2019 auf einer Fahrradmesse kennengelernt. Wir hatten uns auf Anhieb gut verstanden. Seine ungewöhnliche Geschichte, auch abseits des Radsports, seine Persönlichkeit hatte mich begeistert. Seine neue Idee, einen »Triathlon um die Welt« zu starten, war dann das I-Tüpfelchen, um einen Film über ihn zu drehen - natürlich indem ich ihn selbst auf dem Rad mit begleite - ein Stück per Boot oder beim Laufen in Mexiko. Arbeit, Abenteuer, Leidenschaft in einem - das war perfekt.

*Welche (beruflichen) Pläne haben Sie für die Zukunft?*

Aktuell beschäftigt mich der Krieg in der Ukraine sehr, durch die ich erst im letzten Jahr mit Jonas Deichmann geradelt bin und gedreht habe. Ich hatte in den letzten Wochen zu Spenden aufgerufen und Medikamente ins Land gebracht, dazu crossmedial berichtet. Ich bin sehr froh, dass die Medikamentenlieferungen nun Mission Lifeline professionell weiterbetreibt, was ich nach wie vor unterstütze.

Die nächsten Wochen werde ich sehr eingespannt sein, was meinen Kinofilm »Jonas Deichmann - Das Limit bin nur ich« angeht. Seit dem 19. Mai 2022 ist er deutschlandweit in den Kinos.

Gemeinsam mit ravir film und dem Ex-Frontman von Polarkreis 18, Felix

Räuber, befinde ich mich als Regisseur eben in der Produktion einer zehnteiligen Filmserie: »Wie klingt Heimat«. Den musikalischen Teil mit Filmausschnitten präsentieren wir am 7. Juni im Kulturpalast im Rahmen der Musikfestspiele.

Auch stehen schon die nächsten filmischen Abenteuer an. Im Juni drehe ich eine Reportage in den USA, wozu auch ein Buch erscheinen wird. Eine weitere politische Dokumentation skizziere ich eben. Am meisten freue ich mich jedoch auf meinen ersten fiktionalen Film, der langsam zum Leben erwacht. Eine Verfilmung über Doping in der DDR, Punkbewegung und dem Fall der Mauer.

Auch beim Thema Rad ist zur Zeit in Sachsen ziemlich viel Musik drinnen, sodass mir mit meinem Kollegen David Lippmann nicht langweilig wird.

Der thematische Mix aus Politik, Kultur und Sport wird mich wohl noch viele Jahre begleiten.

*Könnten Sie in Ihrem Beruf von Ihrem Studium profitieren, falls ja, inwiefern?*

Das Studium war die Grundlage von allem, was ich heute mache. Auch wenn ich manchmal tief Luft holen musste und überlegt hatte, abzugeben. Ich lebte 2008 in Los Angeles und fuhr als Berufsradsportler Rennen. Ein Traumleben am Strand von Santa Monica und Profisport. Heute bin ich froh, den Absprung aus den USA geschafft und mein Studium abgeschlossen zu haben. Auch fürs Geschichtenerzählen war mein Studium genau die richtige Grundlage. Die Segel- und Skipperscheine, die ich damals an der TUD machen konnte (ich war als Rad-Übungsleiter für den Unisport tätig), waren dann auch beim Filmdreh mit Jonas Deichmann Gold wert.

*Haben Sie noch Verbindungen zur TUD, wenn ja, welche genau?*

Wir organisieren nach wie vor Hochschulmeisterschaften im Radsport mit der TU Dresden zusammen. Auch freue ich mich immer, wenn ich spätestens zum jährlichen Bergsichten-Filmfestival im Hörsaal sitzen darf, oder Filme und Programme von mir an der TUD laufen. Auch in der Zeit als Journalist habe ich immer wieder über Uni-Themen geschrieben. Freunde und Bekannte arbeiten an der Uni, und ohne die Studenten könnten wir viele Sportveranstaltungen nicht durchführen.

*Was würden Sie rückblickend Studieninteressierten und Studierenden empfehlen?*

Dass es immer einen Weg gibt, seinen Träumen zu folgen, um Dinge miteinander verbinden zu können. Mir ist bewusst, dass das heutige Bachelor/Master-System nicht mehr ganz so viele Freiheiten bietet wie mir damals das Magisterstudium. Aber meines Wissens nach gibt es immer noch eine Spitzenvereinbarung zwischen TU Dresden und dem Olympischen Sportverband, in dessen Genuss ich gekommen bin, und welche mir Möglichkeiten bot, Studium und Sport an der TUD besser zu vereinbaren. Eine der besten Entscheidungen meines Lebens war jedoch, das Studium zu beenden. Auch wenn dies ein großer Kraftakt war und ich statt Sport zu machen unter anderem am Festspielhaus Hellerau mein Geld verdienen musste oder besser: durfte. Ohne den Abschluss hätte ich mir alles sehr viel härter erkämpfen müssen. Warum ich das sage? Weil bei vielen Jobs am Beginn meiner beruflichen Tätigkeit einfach gefragt wurde: Hast du ein abgeschlossenes Studium?

Die Fragen stellte Susann Mayer, Absolventenreferentin der TUD

»Jonas Deichmann - Das Limit bin nur ich« läuft in der Schauburg, Zentralkino und Thalia, sowie am 27. Juli bei den Filmnächten am Elbufer.

## Fokus auf Quantenkommunikationsnetzen

Exzellenzcluster CeTI begrüßt Prof. Riccardo Bassoli

Im Mai 2022 trat Prof. Riccardo Bassoli seine Juniorprofessur für Quantenkommunikationsnetze an der TU Dresden an. Er hat etwa 40 Forschungsartikel verfasst und mitverfasst, unter anderem Bücher, Zeitschriften, Konferenzberichte und Buchkapitel. Darunter ist das Buch mit dem Titel »Quantum Communication Networks«, das im Springer-Verlag erschienen ist, erwähnenswert. Das Dresdner Universitätsjournal hatte die Möglichkeit, ihm Fragen über seine Arbeit am CeTI sowie seine Person zu stellen.

*Worin liegt Ihr Forschungsinteresse?*

Meine Forschung befasst sich mit dem Entwurf und der Realisierung zukünftiger Quantenkommunikationsnetze und deren Integration mit zukünftigen 6G-Kommunikationsnetzen. 6G-Netze, die voraussichtlich ab 2030 eingesetzt werden sollen, stoßen bei der Erreichung der angestrebten Ziele auf

einige inhärente technologische Grenzen. Daher sind neue und andere Ressourcen/Technologien erforderlich. Aus diesem Grund sind die Quantenkommunikation und -informatik die Mittel, mit denen die 6G-Ziele auf nachhaltige Weise erreicht werden können.

*Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit am CeTI am meisten?*

Die Mitgliedschaft im CeTI-Exzellenzcluster und seinen Teams ist sehr wertvoll für meine laufende Forschung zu Quantenkommunikationsnetzen und 6G. Die Bandbreite an interdisziplinären Fähigkeiten im CeTI hilft mir zukünftig, die komplexen Herausforderungen, die ich angehen werde, sowohl aus einer breiteren als auch aus einer detaillierteren Perspektive zu betrachten. Dies ist von grundlegender Bedeutung, um einen realistischen Blick auf die Machbarkeit von Kommunikationssystemen und deren Entwicklung

zu bekommen. Darüber hinaus kann die Zusammenarbeit von CeTI mit verschiedenen Industrieprojekten sehr vorteilhaft sein, um sich ein Bild davon zu machen, wie die Lösungen, die für die Quantenkommunikation und 6G vorgeschlagen werden, zur Verbesserung industrieller Szenarien und zukünftiger Produktion eingesetzt werden können. CeTI bietet auch eine sehr positive und kollaborative Arbeitsatmosphäre, die den Forscherinnen und Forschern hilft, konstruktiv miteinander zu arbeiten.

*Woran würden Sie gerne noch forschen?*

Im spezifischen Kontext von CeTI möchte ich nicht nur untersuchen, wie Quantenkommunikationstechnologien das klassische taktile Internet aus der Perspektive der Infrastruktur verbessern können, sondern auch aus der Perspektive des Menschen als Endnutzer. Insbesondere möchte ich erforschen, ob Quantentechnologien die mensch-

liche Remote-Wahrnehmung und den Erwerb von Fähigkeiten in einer Weise fördern können, die mit klassischen Technologien nicht zu erreichen ist.

*Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?*

In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher über verschiedene Themen und

Autoren aus den Bereichen klassischer Poesie, antike Sprachen, Philosophie, Wissenschaftsphilosophie, Wirtschaft, Mathematik und Physik. Wenn ich die Möglichkeit habe, gehe ich auch gerne segeln, Ski fahren und wandern.

Mit Prof. Bassoli sprach Doreen Böttcher.



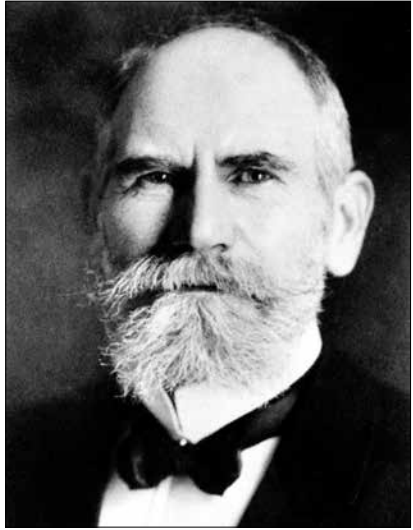
Prof. Riccardo Bassoli.

Foto: TUD/CeTI

## Abschluss des SFB 1285

»Grenzen der Invektivität?« – so der Titel der Abschlussstagung des »SFB 1285: Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung« vom 2. bis 3. Juni 2022 im Klemperer-Saal der SLUB. Am 2. Juni beginnt 18.30 Uhr das Abendpodium »Wissenschaft – Öffentlichkeit – Invektivität. Zwischen »Folge der Wissenschaft und »Fake Science!««

## Kalenderblatt



Prof. Carl Georg Oscar Drude.

Foto: Universitätsarchiv

Carl Georg Oscar Drude, geboren am 5. Juni 1852 in Braunschweig und gestorben am 1. Februar 1933 in Dresden, war ein bedeutender Botaniker und ehemaliger Rektor der Technischen Hochschule (TH) Dresden.

Nach dem Studium der Naturwissenschaften und Chemie ab 1870 in Braunschweig wechselte Drude 1871 nach Göttingen, wo er sich promovierte und habilitierte. Seine Promotion von 1874 galt der Biologie zweier Orchideenarten. In Göttingen wirkte er zudem als Kustos des Herbariums.

1879 erhielt Drude den Ruf nach Dresden als Professor für Botanik am Polytechnikum und gleichzeitig den Auftrag, als Nachfolger von Ludwig Reichenbach den Botanischen Garten zu leiten. Im selben Jahr trat er der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS und der FLORA - Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau – bei und wurde Mitglied der Leopoldina. 1895 wurde Drude Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

1889 bis 1893 entstand im Nordwesten des Großen Gartens ein neuer, vergrößerter Botanischer Garten. Drude gliederte ihm eine Pflanzenphysiologische Versuchsstation an, deren landwirtschaftliche bzw. gärtnerische Abteilung von Bruno Steglich und Franz Ledien geleitet wurden. 1899 wurde er zum Königlich Sächsischen Hofrat ernannt, später zum Geheimen Hofrat. 1906/1907 stand Drude der TH Dresden als Rektor vor.

Drude machte sich über viele Jahrzehnte um die Vermittlung botanischer Kenntnisse verdient – an der Universität, aber auch bei breiten Bevölkerungskreisen, beispielsweise im Botanischen Museum. Drude untersuchte schwerpunktmäßig die Pflanzengeographie. Dies ließ ihn auch systematisch den Zusammenhang zwischen Lebensbedingungen und Verbreitung der Pflanzen erforschen. Mit seinem 1913 erschienenen Buch »Die Ökologie der Pflanzen« wurde er zu einem Wegbereiter der modernen Umweltbiologie. Seine internationale Anerkennung wird in den Ehrenmitgliedschaften der Zoologischen Botanischen Gesellschaft Wien und der Naturwissenschaftlichen Vereinigung Riga deutlich.

Die Professur für Botanik behielt Drude bis zu seiner Emeritierung 1920. Auch danach hielt er weiter Lehrveranstaltungen. Nach dem plötzlichen Tod seines Nachfolgers Franz Wilhelm Neger im Jahre 1923 übernahm er nochmals bis 1924 die Leitung des Botanischen Gartens.

Drude verlor im Ersten Weltkrieg alle drei Söhne, wenig nach ihnen seine Ehefrau. Er wohnte zuletzt in Bühlau, Thoner Straße 6, wo er auch verstarb. Drude fand auf dem Johannisfriedhof seine letzte Ruhe. Die TH Dresden ehrte ihn 1953 mit der Verleihung seines Namens an das Gebäude Zellescher Weg 40, wo heute das Institut für Hydrobiologie der TU ansässig ist. U

# Der transCampus als Vorbild für bilaterale Beziehungen

Sächsischer Wirtschaftsminister beeindruckt von den gemeinsamen Aktivitäten der TUD mit dem King's College London

Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, bezeichnete den gemeinsamen vom King's College London (KCL) und der TU Dresden eingerichteten transCampus bei seinem Delegationsbesuch am 16. Mai als Vorbild für internationale Zusammenarbeit. In der Science Gallery am Guy's Campus des King's College London, wo der transCampus zu diesem Anlass eine Veranstaltung organisiert hatte, verschaffte sich Dulig einen detaillierten Einblick in die vielfältigen wissenschaftlichen, aber auch wirtschaftlichen Aktivitäten, die zwischen Dresden und London stattfinden. Zu den weiteren Gästen zählten hier auch Prof. Ronald Tetzlaff, Chief Officer Technologietransfer und Internationalisierung der TU Dresden, der Alt-Rektor der TUD und britische Honorarkonsul in Sachsen, Prof. Hans Müller-Steinhagen, sowie der Sprecher der internationalen Regionalbotschafter der TU Dresden, Nikolai Press.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Universitäten präsentierten ihre Forschungsergebnisse in so unterschiedlichen Bereichen wie den Auswirkungen von Covid-19-Infektionen, der Behandlung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), sich im Hinblick auf das Wohlbefinden der Belegschaft an die Pandemie anzupassen. Darüber hinaus erläuterte das Dresden-Londoner Startup »Innate Repair« seinen innovativen Ansatz zur Verhinderung der Regeneration von vermeintlich besieigten Tumoren.

Für den Abend des 16. Mai lud die Chargé d'Affaires der Deutschen Botschaft, Julia Gross, sowohl die sächsische Delegation als auch die transCampus-Mitglieder ein, in der angenehmen Atmosphäre der Residenz am Belgrave Square weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Gästen



Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (4.v.l.) mit transCampus-Dekan Prof. Stefan R. Bornstein (6.v.l.) und TUD-CTIO Prof. Ronald Tetzlaff (2.v.l.) sowie weiteren Mitgliedern des transCampus-Teams beim Delegationsbesuch in London. Foto: David Tett

aus dem Vereinigten Königreich und Deutschland auszuloten.

Die britische Botschafterin in Deutschland, Jill Gallard, sieht im transCampus ein Role Model für bilaterale Beziehungen. Ursprünglich im Bereich Medizin vom Diabetes-Experten Prof. Stefan R. Bornstein initiiert und vorangetrieben, beteiligen sich jetzt auch weitere Fakultäten, beispielsweise zu den Themen Materialforschung, angewandte Stochastik oder Kommu-

nikationsnetze, an den gemeinsamen Forschungsprojekten und Doktoranden-Programmen.

Ziel beider Universitäten ist es, die Hochschulstandorte in Dresden und London attraktiver zu machen für junge Wissenschaftstalente, aber auch schneller Lösungen zu finden für Herausforderungen unserer Zeit wie Therapien gegen Long Covid, Diabetes oder Krebs. Das transCampus-Team hofft laut Minister Dulig auf politische Un-

terstützung bei der Bildung eines Wirtschaftsbeirates, um die Verwertung der Forschungsergebnisse durch Ausgründungen zu beschleunigen. Denn Ziel sei es auch, Arbeitsplätze zu schaffen und zum Wohl der Menschen beizutragen, betonte Prof. Bornstein bei der Präsentation in London. KK

» Weitere Informationen zum transCampus unter <https://transcampus.eu/>

## Modernes Ambiente für den Sport

Halle 1 und der Verbindungsbau an der Nöthnitzer Straße werden energetisch saniert und den Nutzungsbedürfnissen angepasst

Beate Diederichs

Die drei Sporthallen an der Nöthnitzer Straße haben jede fast ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel: Hallen 1 und 2 entstanden Anfang der 1970er Jahre, die kleinere Halle 3 wurde Ende dieser Dekade eingeweiht. Bis vor einigen Jahren blieben sie nahezu im Originalzustand, ohne wesentliche Sanierungen. Vor zehn Jahren wurde dann zunächst Halle 2 generalüberholt. Anfang 2021 begannen auch an Halle 1 und dem Verbinderbau zu Halle 2 die Arbeiten. Diese sollen Ende 2022 abgeschlossen sein. Sie werden von der Niederlassung II des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement geleitet. Nach verschiedenen Abrissmaßnahmen sind nun der Rohbau mit der Fassade und das Dach plangemäß fertig und der Innenausbau steht an. Die genehmigten Gesamtbaukosten für die Sanierung der Sporthalle 1 und des Verbinders belaufen sich auf rund 7,7 Millionen Euro. Die Baumaßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts und mit Mitteln der EU aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Förderung der Energieeffizienz.

Die Gebäudeteile der Halle 1, die derzeit im Bau sind, waren gleichermaßen durch ihr stolzes Alter wie durch die ständige Nutzung sanierungsbedürftig. Die Haustechnik war energetisch veraltet. »Daher sorgen wir dafür, dass die Halle energetisch saniert und außerdem für eine moderne Nutzung optimiert wird«, sagt Alwin-Rainer Zipfl, Pressesprecher des SIB. Die Halle hatte vorher einen alten ungedämmten und unbeheizten Sportboden mit einem Belag mit sehr vielen Fugen. Jetzt wird ein neuer Sportboden mit Fußbodenheizung, Dämmung und zertifiziertem Schwingboden und fugenlosem Belag eingebaut. Zusätzlich gestaltet man die Halle und den Verbindungsbau barriere-



Nach Abschluss der Bauarbeiten tobt hier bald wieder das pralle Sportleben von Badminton über Geräteturnen bis hin zum Boxen.

Foto: Beate Diederichs

refrei um. Das gesamte Ensemble mit Ausnahme der Halle 3, für die es noch keine konkreten Sanierungspläne gibt, soll am Ende der Baumaßnahme als Einheit wirken. »Die gestalterischen Grundsätze der vor zehn Jahren sanierten Halle 2 werden im Rahmen der aktuellen Sanierung weitergeführt«, so der Pressesprecher weiter.

Insgesamt entsteht hier nun ein modernes Ambiente für den Sport: Neben den Neuerungen in der Halle selbst betrifft dies, wie bereits erwähnt, auch den sogenannten Verbinderbau, den Riegel zwischen Halle 1 und Halle 2. In dessen Erdgeschoss werden barrierefreie Kombinationen aus Umkleiden und WCs eingebaut. Das Foyer wird vergrößert. Im Obergeschoss des dreigeschossigen Verbinders modernisiert und vergrößert man die Umkleiden und Sanitärräume, die sich dort befinden. »Die früher üblichen Mannschaftsumkleiden, in denen man seine Wertsachen kaum sichern

konnte, werden überwiegend durch individuelle Spindsysteme und daran angepasste Umkleiden abgelöst. Darüber hinaus ist es geplant, den neuen Umkleidebereich so zu gestalten, dass man flexibel auf Über- oder Unterbelegungen bei Herren- oder Damenturnieren reagieren kann«, erläutert Alwin-Rainer Zipfl. Viele Sportlerinnen und Sportler werden sich außerdem über ein weiteres Novum freuen, das nach mehreren heißen Sommern wie 2018 und 2019 für Erleichterung sorgt: Ein System zur Nachtauskühlung im Verbinderbau, das die Temperaturen im Gebäude in der warmen Jahreszeit auch über den Tag senkt. Davon werden die Aktiven so unterschiedlicher Sportarten wie Badminton, Basketball, Boxen, Geräteturnen, Bodenturnen und Handball profitieren, die künftig in Halle 1 zu Hause sind, und auch diejenigen, die Halle 2 nutzen.

Wo Neues entsteht, fällt natürlich auch Altes. Deshalb gehören die einfach

verglasten und teils gerissenen Fenster und andere marode Teile der Konstruktion nun zur Geschichte. Sie wurden rückgebaut. Die Tragekonstruktion der Halle 1 dagegen blieb erhalten und wurde saniert. Dach und Fassaden stellte man neu her, wobei man sie hochdämmend gestaltete, wie es den energetischen Vorgaben entspricht. Die Fenster waren bisher auf der West- und Ostseite. Damit wurden die Sportler und Sportlerinnen zu bestimmten Zeiten durch den tiefstehenden Sonnenstand geblendet. Jetzt sind die Fenster im Süden und Norden – also dort, wo die Sonne in der Halle nicht blendet, weil sie hoch steht oder nicht da ist. Wenn dann zu Jahresende alles fertig ist, muss nur noch die kleinere Halle 3 den anderen beiden Hallen in puncto Sanierung folgen. Sie ist zwar mit ihrem Baujahr 1978 noch nicht ganz so alt wie die beiden größeren Gebäude, eine Generalüberholung würde aber auch ihr sicher guttun.

# »Orientierung und Austausch sind oft wichtiger als reines Fachwissen«

Die TUD-Lehrküche gibt Studierenden das Rüstzeug in Sachen genussvoller und nachhaltiger Ernährung

Beate Diederichs

Carolin Uhlmann ist als Leiterin der Lehrküche der TUD eine Expertin in puncto Ernährung und Verbraucherbildung. Sie unterstützt ihre Studierenden dabei, sich innerhalb der Vielfalt an Informationen zum Thema zu orientieren. Diese bekommen so das Rüstzeug vermittelt, in ihrer späteren Tätigkeit die Schülerschaft zu lehren, sich genussvoll und vor allem nachhaltig zu ernähren.

Die allgemeinen Definitionen, die man findet, wenn man den Begriff »nachhaltige Ernährung« recherchiert, lesen sich oft etwas abstrakt. Zum Beispiel diese, die sinngemäß lautet: Nachhaltige Ernährung heißt, sich so zu ernähren, dass die gesundheitlichen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen möglichst positiv sind. Carolin Uhlmanns Gedanken zum Thema sind da viel greifbarer: »Nachhaltige Ernährung ist etwas Ganzheitliches, das verschiedene Aspekte berücksichtigen kann und sollte: Was habe ich zur Verfügung - und sei es noch so wenig - und was kann ich daraus zubereiten? Woher kommen die Produkte, die ich habe, und wie wurden sie hergestellt? Muss immer alles verfügbar sein oder ist es besser, sich nach dem saisonalen und regionalen Angebot zu richten? Was kann ich selber machen und was muss ich unbedingt kaufen?« In ihrer Funktion als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken der TUD und Leiterin der Lehrküche kann Carolin Uhlmann ihren Studierenden Orientierung dabei geben, innerhalb der Informationsflut in puncto Ernährung zu ihrem eigenen Standpunkt zu finden, und sie so auch dazu ertüchtigen, in ihrer späteren Lehrtätigkeit an Oberschulen der Schülerschaft in ähnlicher Weise zur Seite zu stehen.

Die Lehrküche der TU Dresden mit Adresse auf der Teplitzer Straße, die im Wintersemester 2018/19 eingeweiht wurde und zur Fakultät Erziehungswissenschaften gehört, bietet dafür

die perfekte Umgebung. Sie ist großzügig geschnitten, verfügt über moderne Großküchengeräte und ist mit mehreren Seminarräumen verbunden, so dass die Studierenden hier gleichzeitig theoretisches Wissen erwerben und dieses praktisch umsetzen können. Die Küche wird von der Professur für Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft/Berufliche Didaktik und der beruflichen Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik/Elektrotechnik genutzt. Hier besuchen Studierende des Faches Wirtschaft/Technik/Hauswirtschaft und Soziales (WTH/S) für Oberschulen und der beruflichen Fachrichtung Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft für Berufsbildende Schulen Lehrveranstaltungen, die sich unter anderem mit Versuchen mit Lebensmitteln beschäftigen oder sich im Seminar »Bromatik« der Zubereitung von Speisen unter wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Grundsätzen widmen. Diplom-Berufspädagogin Carolin Uhlmann trat ihre jetzige Stelle im Herbst 2018 an, kurz bevor die Lehrküche eingeweiht wurde. Neben der Lehrtätigkeit hat sie einige administrative Aufgaben: Sie organisiert und koordiniert die Belegung der Lehrküche für studiengangsbegleitende Veranstaltungen und interdisziplinäre Projekte, plant Anschaffungen, koordiniert die studentischen Hilfskräfte, plant das jährliche Budget für die Lehrküche und stimmt es ab.

Ihre Studierenden, die künftigen Oberschullehrkräfte, interessieren sich sehr für das Thema Ernährung, was auch die nachhaltige Ernährung einschließt, hat Carolin Uhlmann in den über drei Jahren ihrer Tätigkeit erfahren. »Spätestens wenn sie Wissen und Fertigkeiten dazu an ihre Schülerinnen und Schüler vermitteln wollen oder wenn sie eigene Kinder haben, müssen sie sich jedoch auch dazu positionieren und reflektieren, welche Ernährungsweise sie begründet vertreten wollen.« Das Problem für alle, die eine klare Linie dazu finden möchten: Ein Wust



Carolin Uhlmann in der TUD-Lehrküche.

Foto: Paul Kuchel/Pykado Photography

an unterschiedlichen, sich teilweise widersprechenden Informationen in traditionellen und digitalen Medien, den es zu ordnen gilt: Welche Ernährungstypen gibt es? Welche Ernährungsformen sind überhaupt im Alltag umsetzbar? Welche Informationen sind vertrauenswürdig? Welche Ernährungstipps sind sinnvoll und welche richten mehr Schaden an, als sie nützen? »Die jungen Erwachsenen brauchen unbedingt Orientierung in dieser Informationsflut. Diese zu geben, über das Thema zu reden, verschiedene As-

pekte zu betrachten, ist oft wichtiger, als reines Fachwissen zu vermitteln«, sagt Carolin Uhlmann. Denn nur wer nach reiflichem Abwägen seine Position zum Thema Ernährung oder auch nachhaltige Ernährung gefunden hat, kann damit überzeugend das Wissen an die spätere Schülerschaft weitergeben. An den Oberschulen sind das Jugendliche der Klassen 7 bis 9 und an den Berufsschulen junge Erwachsene ab 16 oder 17 Jahren. Das Handwerkszeug für guten Unterricht lernen die Studierenden ebenfalls in der Lehrküche. Sie

setzen sich zum Beispiel damit auseinander, wie ein bestimmtes Garverfahren funktioniert, wie man ein spezielles Rezept umsetzt und, ganz wichtig, wie man dies alles der Schülerschaft zeigt, sie bei Fehlern korrigiert oder dabei anleitet, Küchengeräte richtig zu benutzen. »Man sollte die Studierenden auch darauf hinweisen, dass sie an ihren späteren Schulen unterschiedliche Bedingungen vorfinden werden, was die Räumlichkeiten angeht, und sie darauf vorbereiten, flexibel darauf zu reagieren«, betont Carolin Uhlmann. Erste Rückmeldungen aus dem Schulalltag von Lehrkräften, die Veranstaltungen in der Lehrküche durchlaufen haben, haben sie bereits erreicht. »Sie berichten dann beispielsweise, wie sie das Konzept der Lehrküche an ihren jeweiligen Schulen umsetzen«, erzählt die Leiterin. Dabei erfährt sie auch, was an dem entsprechenden Einsatzort gut funktioniert und was weniger. Erfahrungen, die sie in ihre eigene Lehrtätigkeit einfließen lassen kann.

Wer sich so detailliert mit Ernährungsfragen beschäftigt, legt sein Interesse natürlich nicht an der Hochschultür ab. »Man muss das Thema gewissermaßen leben, sonst kann man es nicht glaubwürdig vermitteln«, sagt Carolin Uhlmann dazu. Sie gibt ihre Kenntnisse auch innerhalb ihrer Familie weiter und schreibt Artikel über Ernährung, wenn es ihre Zeit zulässt. Innerhalb der Hochschule arbeitet sie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Lebensmitteltechnik und den Studierenden der tuuwi, der TU-Umweltinitiative, zusammen. »In der Zukunft könnte ich mir außerdem vorstellen, eine Fortbildung für Lehrkräfte zu Ernährung und nachhaltiger Ernährung anzubieten. Denn Lehrkräfte sollten die Möglichkeit haben, sich in allen drei Ausbildungsphasen - Studium, Referendariat und Weiterbildung neben der Berufstätigkeit - mit dem Thema zu beschäftigen und mit anderen auszutauschen«, so die Leiterin der Lehrküche.

## Zehn Jahre interdisziplinäre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Reinigung

Gemeinsames Jubiläum der Professuren für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik, Strömungsmechanik und Lebensmitteltechnik

Die Reinigung von Lebensmittelmaschinen ist ein fundamentaler Prozessschritt zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit und Produktqualität. Um den hohen Anforderung an die Hygiene gerecht zu werden, verbrauchen Lebensmittelhersteller hierfür große Mengen an Wasser, Chemie, Energie und Zeit. Diese wertvollen Ressourcen zu schonen ist das Ziel der gemeinsamen interdisziplinären Forschung von Kolleginnen und Kollegen der Professuren für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik, Strömungsmechanik und Lebensmitteltechnik auf dem Gebiet der Reinigung.

Zwei Jubiläen konnten anlässlich dieser Kooperationen nun gefeiert wer-

den. Seit zehn Jahren beschäftigen sich die Professuren für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik (VAT) und Strömungsmechanik (SM) mit der experimentell gestützten Modellierung und Simulation von Reinigungsvorgängen. In dieser Zusammenarbeit ergänzen sich die experimentellen und verarbeitungstechnischen Kompetenzen seitens VAT ideal mit der Expertise in der Modellierung und numerischen Simulation von Mehrphasen-Strömungen seitens SM. Dabei zeigte sich rasch, dass Erkenntnisse zu chemischen und physikalischen Vorgängen in der Schmutzschicht eine essenzielle Grundlage für das Verständnis der Rei-

nigungsvorgänge darstellen. Seit fünf Jahren besteht daher eine enge Kooperation mit der Professur für Lebensmitteltechnik (LT) - Grund genug für einen Rückblick.

Aus diesen Kooperationen entstanden bisher sieben IGF-Projekte und damit fast vier Millionen Euro Drittmittelumsatz, von denen fünf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und acht wissenschaftliche Mitarbeiter mit fast 400 Personenmonaten finanziert werden konnten. Das wissenschaftliche Ergebnis sind drei erfolgreiche Promotionen, neun weitere sind aktuell angestrebt. Die gesammelten Erkenntnisse fanden ebenfalls ihren Weg in die Lehre und

mündeten in mindestens zwei Dutzend Studienarbeiten sowie unzähligen SHK-Stunden. In mehr als zehn gemeinsamen Veröffentlichungen und bei etwa zwölf Konferenzteilnahmen konnten die Forschungsergebnisse einer breiten industriellen und wissenschaftlichen Community zugänglich gemacht werden. Nicht zuletzt seien an dieser Stelle auch die über 2000 Reinigungsversuche genannt, welche die experimentelle Grundlage für diesen Erkenntnisgewinn lieferten.

Um diese langjährige Zusammenarbeit weiterzuentwickeln, veranstalteten die drei Professuren am 5. und 6. April einen gemeinsamen Workshop. Ziel

war es, den aktuellen Stand der eigenen Forschung zu evaluieren und sich daraus ergebende Forschungslücken und Zukunftsthemen auf dem Gebiet der Reinigungstechnologien zu identifizieren. Abgerundet wurden die konstruktiven Diskussionsrunden durch Führungen in den Technika sowie einem abendlichen Pizzabacken im Labor der Professur für Lebensmitteltechnik.

Die Teams sind gespannt auf die kommenden Jahre und freuen sich darauf, in Zusammenarbeit Reinigungsprozesse effizienter zu gestalten und dadurch zur Einsparung wertvoller Ressourcen beizutragen.

Sebastian Sotero  
Dr. Hannes Köhler

## Technologie-Start-up ohne Mäuse?



Mit Beteiligungen unterstützen wir Technologie-Start-ups sowie Existenzgründungen in Sachsen.

[www.mbg-sachsen.de](http://www.mbg-sachsen.de)



# Digitale Bedürfnisse der Erdsystemwissenschaften im Fokus

Offizieller Projektauftritt der NFDI4Earth am 9. und 10. Juni 2022 in Dresden

Die TU Dresden übernimmt eine herausragende Rolle in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Mithilfe der NFDI sollen die Daten aus Wissenschaft und Forschung systematisch erschlossen, gesichert und zugänglich gemacht sowie international vernetzt werden. Die TUD ist derzeit an neun von mittlerweile 19 geförderten Konsortien beteiligt. Führend koordiniert sie NFDI4Earth, dessen Kick-off am 9. und 10. Juni 2022 in der Gläsernen Manufaktur in Dresden stattfindet.

Forschungsprozesse erfolgen zunehmend und immer umfassender digital. Damit haben digitale Forschungsdaten, deren Bereitstellung und Wiederverwendbarkeit eine zentrale Bedeutung für neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen. Mit dem 2018 beschlossenen Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur wollen Bund und Länder diese Forschungsdaten für die deutsche und internationale Wissenschaft besser und nachhaltig nutzbar machen.

Das Konsortium NFDI4Earth, das von Prof. Lars Bernard, Geoinformatiker und CDIO der TU Dresden, koordiniert wird, ist ein wesentlicher Bestandteil der NFDI und kümmert sich um die digitalen Bedürfnisse der Forscherinnen und Forscher in den Erdsystemwissenschaften. Eine Vielzahl von Sensor- und Simulationsdaten in sehr hoher räumlicher, zeitlicher und thematischer Auflösung führt zu rasant steigenden Datenmengen. Die Beschreibung und



Gemeinsames Forschungsdatenmanagement als Voraussetzung für Umwelt- und Klimaschutz.

Foto: Professur für Geoinformatik

Bewertung von Erdsystemprozessen, ihren Abhängigkeiten und Veränderungen erfordert daher dringend ein effizientes Forschungsdatenmanagement sowie leistungsfähigere Kollaborationsumgebungen für die gemeinsame, disziplinübergreifende Datenanalyse.

Dies kann nur in enger Abstimmung bzw. Kooperation mit den führenden nationalen Einrichtungen der Erdsystemwissenschaften erfolgen. Dazu gehören neben der TU Dresden 60 Einrichtungen, unter anderem das Alfred-Wegener-Institut (Bremerhaven), das Deutsche

Klimarechenzentrum (Hamburg), das Deutsche GeoForschungsZentrum (Potsdam), die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, das Karlsruher Institut für Technologie, das Max-Planck-Institut für Biogeochemie (Jena), das Umweltforschungszentrum Leipzig sowie die Universitäten Leipzig, Frankfurt/Main und Hannover u.v.m., die am 9. und 10. Juni 2022 in der Gläsernen Manufaktur in Dresden zum offiziellen Projekt-Kick-off zusammenkommen werden.

Die Veranstaltung, die mit einem Grußwort des Staatssekretärs des

Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Dr. Gerd Lippold, sowie der Rektorin der TU Dresden, Professorin Ursula M. Staudinger, eröffnet wird, richtet sich an alle interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Bereichen des Forschungsdatenmanagements sowie der Erdsystemwissenschaften. Dementsprechend umfasst das Programm neben zwei Keynotes zu den Fragen der Bedeutung eines effizienten Forschungsdatenmanagements für die

Erdsystemwissenschaften bzw. der Reproduzierbarkeit von Forschungsdaten, verschiedene Sessions zum intensiven fachlichen Austausch zu den Ansätzen der NFDI4Earth, zu bedarfsgerechten Methoden des Forschungsdatenmanagements und zur Vernetzung mit anderen Disziplinen.

Jörg Seegert

„Weitere Informationen zur Veranstaltung (inklusive Anmeldung) für Interessierte und Kontakt unter: <https://www.nfdi4earth.de/plenary-meeting-2022>

## Eine Ameise geht viral

Kurze Animation des Exzellenzclusters ct.qmat mit über einer Million Aufrufen bei YouTube

Ein Ameisenspaziergang fasziniert das Social Web: Mehr als eine Million Views auf YouTube, über 32.000 Likes und fast 2000 Kommentare! Was steckt hinter der Animation des Exzellenzclusters ct.qmat – Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien, die das Netz zum Staunen bringt? Idealbedingungen für eine Ameise: Auf der Klein'schen Flasche kann sie bei einem Spaziergang jeden Punkt erreichen und doch nie gefangen werden – das kuriose Objekt hat nämlich weder »Innen«, noch »Außen«! In den 1880er-Jahren hat sie der deutsche Mathematiker Felix Klein erstmals beschrieben – als sogenannte »nicht orientierbare Fläche«. Mit anderen Worten: Diese Flasche hat nur eine Seite, keinen Rand und damit auch kein Volumen – im Gegensatz zur Oberfläche einer Kugel.

Staunen, Begeisterung und Skepsis – in den mehr als 1600 YouTube-Kommentaren mischen sich alle Eindrücke, die das Social Web zu bieten hat. Dabei war die Animation ursprünglich eine Notlösung: »Als 2020 die neueröffnete Wissenschaftsausstellung »Schaufenster der Forschung« in den Technischen Sammlungen Dresden coronabedingt kaum für Besucher geöffnet werden konnte, haben wir unsere Inhalte einfach ins Web verlagert«, erinnert sich der Prof. Matthias Vojta, Dresdner Sprecher des Exzellenzclusters ct.qmat. Bis heute hängt die Klein'sche Flasche im Museum als Glasobjekt, das man mit eigenen Händen erforschen kann. Für die Web-Ausstellung <https://ctqmat.de/de/schaufenster> wurde vom Leipziger Motion-Graphic-Designer Jörg Bandmann



Die Klein'sche Flasche als Glasobjekt.

Foto: E. Kowalski

eigens eine Animation angefertigt. Warum genau dieser Ameisenspaziergang

jetzt plötzlich zum YouTube-Phänomen wird, bleibt Spekulation und könnte mit

der Einführung des neuen »Shorts«-Formats bei YouTube zu tun haben.

Fakt ist: »Wir freuen uns riesig über den Erfolg, auch wenn wir die Gründe nicht wirklich verstehen«, ergänzt der Würzburger Clustersprecher Prof. Ralph Claessen. »Seit 2020 haben wir fast 30 Videos in unserem YouTube-Kanal veröffentlicht, seit Januar kommen professionelle Physik-Erklärvideos als QUANTube-Reihe im Monatsrhythmus dazu. Toll, dass die Ameise besonders viele Menschen überzeugt!«

Wer den Spaziergang des kleinen Tierchens aber lediglich als einfaches »Flanieren« auf einer Flasche abtut, verkennt den Witz des geometrischen Objekts: Weil die Klein'sche Flasche keinen Rand besitzt, ist sie ein topologisch interessantes Gebilde. Wäre sie aus Knete, könnte man sie verformen, ohne dass die Ameise jemals gefangen wird. Für die Forschenden von ct.qmat ist die Topologie – ein Teilgebiet der Mathematik – ein wichtiges Werkzeug. Mit dessen Hilfe erkunden und designen sie topologische Quantenmaterialien, die besonders robust sind sowie sensible Quantenzustände vor Störeinflüssen schützen – damit Quantentechnologien ihr revolutionäres Potenzial entfalten können. Die Klein'sche Flasche dient also als Beispiel für die Topologie, die den Kern der wissenschaftlichen Arbeit des Exzellenzclusters ct.qmat bildet.

Katja Lesser

„Die Animation anschauen unter: [https://youtube.com/shorts/\\_PCoPzf819o](https://youtube.com/shorts/_PCoPzf819o). Web-Ausstellung des ct.qmat unter: <https://ctqmat.de/de/schaufenster>

## QUANTube #5 – neues Erklärvideo der »Katze Q«

Was bedeutet »Überlagerung« in der Quantenwelt? Gibt es dort wirklich zwei Realitäten auf einmal? Und was hat das mit Quantenüberlegenheit zu tun? Wie verrückt es im Reich der Quanten tatsächlich zugeht, verrät Andreas in der fünften Folge der QUANTube-Videoreihe. Der frischgebackene Doktor der Physik erklärt auch, was die Forschung an Quantenmaterialien für die Zukunft der Menschheit bringt – und man erfährt, warum Katze Q auf zwei Hochzeiten zugleich tanzt und was sie mit dem Quantencomputer gemeinsam hat.

»QUANTube – kurze Pause Wissenschaft« ist die Videoreihe zur Spiele-App »Katze Q – ein Quanten-Adventure« des Würzburg-Dresdner Exzellenzclusters ct.qmat und widmet sich den Fragen der jungen Spielerinnen und Spieler zu quantenphysikalischen Phänomenen. Das Konzept erhielt den mit 20.000 Euro dotierten Community Prize der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Seit die App »Katze Q« von ct.qmat und dem App-Designer Philipp Stollenmayer online ist, sind schon mehr als 800 Fragen aus der ganzen Welt eingetroffen. Von Januar bis Dezember 2022 werden sie von ct.qmat-Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus Würzburg und Dresden sowie von fünf außeruniversitären Partnerinstituten in den QUANTube-Videos beantwortet.

Katja Lesser

„Das aktuelle Erklärvideo und auch die vorhergehenden Ausgaben sind unter <https://www.youtube.com/c/ClusterofExcellencectqmat> abrufbar. Die Spiele-App »Katze Q« steht unter <https://katzeq.app> zum Download bereit.

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Dritt-

mittelprojekte im Mai 2022 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

### Auftragsforschung:

**Dr.-Ing. Daniel Bernhardt**, Institut für Verfahrenstechnik und Umweltechnik, 3 Verträge, 53,3 TEUR, Laufzeit 01/22 – 04/23

**PD Dr. med. Angelika Borkowetz**, Klinik und Poliklinik für Urologie, MK-6482-022, 121 TEUR, Laufzeit 06/22 – 07/28

**Prof. Dr.-Ing. Michael Kaliske**, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, 110,5 TEUR, Laufzeit 05/22 – 04/23

**Prof. Dr.-Ing. Dirk Plettemeier**, Institut für Nachrichtentechnik, 149,9 TEUR, Laufzeit 03/22 – 12/22

**Prof. Dr. Michael Stintz**, Institut für Verfahrenstechnik und Umweltechnik, 26,1 TEUR, Laufzeit 06/22 – 10/22

**Dr. med. Felix Woitek**, Herzzentrum,

IVUS CHIP, 44,4 TEUR, Laufzeit 05/22 – 12/26

DFG:  
**Dr. Thomas Gereke**, VHB

**Prof. Dr. Hans-Gerd Maas**, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, SBH – PhotoBathyWave, 301,1 TEUR, Laufzeit 01/23 – 12/25

**Dr. Tobias Meng**, Institut für Theoretische Physik, Heinz Maier-Leibnitz-Preis

2022, 20 TEUR, Laufzeit 12/22 – 12/22

**Prof. Dr. Helmut Schießel**, Exzellenzcluster Physics of Life (POL), SBH – droplets, copolymers and micelles, 195,3 TEUR, Laufzeit 04/22 – 03/25

### Stiftung:

**PD Dr. med. habil. Philipp Ritter**, Klinik für Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften, BI-PO TDCS, 68,5 TEUR, Laufzeit 06/22 – 12/22

Die ausführlichen Stellenangebote stehen unter: <https://tud.link/hahn>

## Technische Universität Dresden

### Zentrale Universitätsverwaltung

Die TU Dresden ist eine der größten Technischen Universitäten und eine der führenden und dynamischsten Hochschulen in Deutschland. Mit 17 Fakultäten in fünf Bereichen offeriert sie ein weitgefächertes Angebot aus über 120 Studiengängen und deckt ein breites Forschungsspektrum ab. Gelebte Vielfalt und Chancengerechtigkeit sind zentrale Faktoren. Sie berührt als Querschnittsaufgabe operativ wie auch strategisch alle Aktionsfelder der Universität und vielfältige Akteure/-innen aller Struktureinheiten. Die TU Dresden entwickelt sich zu einer global bezogenen und gleichzeitig regional verankerten Spitzenuniversität für das 21. Jahrhundert. Sie erfüllt damit eine gesellschaftliche Funktion – für die Mitglieder der Hochschule, ebenso wie als zivile Akteurin. Mit der Profilierung und Stärkung ihrer Universitätskultur wird die TU Dresden zugleich zu einem exzellenten Vorbild einer sozial verantwortungsvollen, Gleichstellung, Diversität und Weltoffenheit umsetzenden, nachhaltig agierenden Institution, die in die Gesellschaft hineinwirkt.

Im **Dezernat Universitätskultur** ist im **Sachgebiet Campusleben** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### Referent/in für Campusleben (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

voraussichtlich bis 15.10.2022 in Mutterschutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit zu besetzen.

## Zentrale Einrichtungen

At the **Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD)**, an institute of the **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)**, the **Junior Research Group Dynamics and Mechanisms of Cell Renewal** (PD Dr. Olaf Bergmann) offers, subject to the availability of resources, a position as

#### Research Associate / Postdoc (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The start date is negotiable but can be **as soon as possible**. The position is funded by the LeDucq Foundation and will initially be limited until December 31, 2023 with the option for extension. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

The **Center for Advancing Electronics Dresden** offers in its analytical center **Dresden Center for Nanoanalysis (DCN)**, subject to resources being available, a position as

#### Research Associate / PhD Student (m/f/x)

(subject to personal qualifications, employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **October 1, 2022**, limited for 3 years, with the option for extension. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

Im **Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed)** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

#### chemisch-technische/r Assistent/in (CTA) (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Projektverantwortlicher: Dr. Fabian Paulus  
Struktureinheit: Transport in Hybrid Materials Group  
Bedingungen: zunächst bis 31.01.2027; mit 80% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (Befristung gem. TzBfG). Eine darüberhinausgehende Verlängerung wird in Abhängigkeit von Drittmittelbewilligungen angestrebt.

Diese Position ist der Nachwuchsforschungsgruppe „Transport in Hybrid Materials“ von Dr. Fabian Paulus zugeordnet, welche innerhalb des cfaed als eigenständige Forschungsgruppe im interdisziplinären Forschungsfeld zwischen Chemie, Physik und Materialwissenschaft besteht.

## Exzellenzcluster

The **Chair of Tissue Dynamics** (Campüs Lab) at the **Cluster of Excellence Physics of Life (PoL)** offers a position as

#### Research Associate/Postdoc in Physics and Mechanics of Embryonic Development (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position is initially limited to 2 years, with the option to become extended. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

## Philosophische Fakultät

Im **Institut für Evangelische Theologie** ist zum **1. Oktober 2023** die

#### Professur (W2) für Biblische Theologie (Evang.)

zu besetzen.

Am **Institut für Kommunikationswissenschaft** ist an der **Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschafts- und Politikkommunikation** zum **01.09.2022** eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Am **Institut für Philosophie** ist an der **Professur für Theoretische Philosophie** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, im Projekt „Gefangen im Netz: Chancen und Perspektiven epistemischer Netzwerkanalyse“ zu besetzen. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln im jeweiligen Haushaltsjahr. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion).

## Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Am **Institut für Romanistik** ist an der **Professur für Romanistische Sprachwissenschaft** zum **01.10.2022** eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion), zu besetzen.

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Nachrichtentechnik** ist an der **Professur für Hochfrequenztechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d) auf dem Gebiet des Entwurfes von Hochfrequenzschaltungen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

The **Institute of Electromechanical and Electronic Design** offers a project position as

#### Research Associate / Postdoc (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position is limited until March 31, 2025. The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

The **Institute of Electromechanical and Electronic Design** offers a project position as

#### Research Associate / Postdoc (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position comprises 80 % of the fulltime weekly hours and is limited until March 31, 2025. The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Am **Institut für Automatisierungstechnik** ist an der **Professur für Automatisierungstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.09.2023 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

## Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Massivbau** (Prof. Marx) ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Option auf Verlängerung und der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion) zu besetzen.

## Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Luftfahrt und Logistik** ist an der **Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

At the **Institute of Transport Planning and Road Traffic**, the new **Chair of Transport Modeling and Simulation** offers a position as

#### Research Associate / Postdoc (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **July 1, 2022**. The position is limited for two years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

## SHK und WHK

An der **Fakultät Maschinenwesen** wird in der **Öffentlichkeitsarbeit** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt zur Unterstützung des Studierendenmarketings für die Tätigkeit einer

#### stud. Hilfskraft (m/w/d) (10h/Woche)

bis 31.12.2022 mit der Option auf Verlängerung ein/e Student/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

Am **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)** wird zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

#### stud. Hilfskraft (m/w/d) (10 h/Woche)

bis 31.07.2023 ein/e Student/in zur Unterstützung der CMCB Public Relations gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Facharzt/Fachärztin / Oberarzt/Oberärztin im Fach Kinder- und Jugendmedizin (w/m/d)

mit Schwerpunktbezeichnung Kinderkardiologie

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Facharzt/Fachärztin für die chirurgische Intensivstation (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Das Institut für Geschichte der Medizin baut im Rahmen der Neuberufung des Institutsdirektors einen Arbeitsbereich Ethik der Medizin und Zahnmedizin auf. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Jurist\*in/Mitarbeiter\*in Abteilung Recht

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum 01.07.2022 ist eine Stelle als

#### Juristische\*r Sachbearbeiter\*in für die Vergabestelle/Vertragswesen

in Teilzeitbeschäftigung mit 32 Wochenarbeitsstunden zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Personalsachbearbeiter\*in

im Personalmanagement-Team Zentrale Gruppen

in Teilzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum 01.08.2022 ist eine Stelle als

#### Mitarbeiter\*in Team Umweltschutz/Abfallbeauftragte\*r

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Mitarbeiter\*in Team Umweltschutz

im Geschäftsbereich Bau und Technik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Sekretär\*in

im Zentrum für Hebammenwissenschaft der Medizinischen Fakultät

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Schreibkraft

in Teilzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Werden auch Sie Teil unseres Teams und unterstützen Sie uns zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

#### Examinierte Pflegekraft/Fachpflegekraft für den OP-Dienst sowie Operationstechnische Assistenz

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung unbefristet.

Unterstützen Sie unser erfahrenes Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

#### Examinierte Pflegekraft in der Neurologie / Stroke Unit

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell der Klinik.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

#### Gefäßassistent\*in für die Gefäßchirurgische Ambulanz

in Voll- und Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Zum 01.08.2022 ist eine Stelle als

#### Mitarbeiter\*in in der

#### Krankenhausleitstelle Dresden-Ostsachsen

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Medizinische\*r Fachangestellte\*r

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E06 TV-L möglich.

Im Bereich der Early Clinical Trial Unit werden neue Wirkstoffe gegen Krebserkrankungen erstmals am Menschen geprüft. Zur Unterstützung dieser wichtigen Arbeit im Kampf gegen Tumorerkrankungen suchen wir zum 01.07.2022 eine

#### Studienassistentz

in einer Phase 1 Studienambulanz

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 14 Monate. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09a TV-L möglich.

Zum 01.07.2022 ist eine Stelle als

#### Studienassistentz

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum 01.09.2022 ist eine Stelle als

#### Studienassistentz

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09a TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Hilfskraft in der Klinik-Apotheke

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

## DIE BÜHNE: Der Knopf für das Ende der Welt

Es ist eine der existenziellen Fragen, die sich die Menschen unablässig stellen: »Wofür ist eigentlich dieser Knopf da und was passiert, wenn ich da draufdrücke?« DIE BÜHNE präsentiert das Stück »Der Knopf für das Ende der Welt«, Uraufführung und Premiere am 3. Juni 2022 um 20.15 Uhr.

Augen, die während einer Zugfahrt zur Notbremse wandern. Große rote Knöpfe in wichtigen Gebäuden, gerne mit der Aufschrift »Feueralarm« oder »Notfall« versehen. Und immer wieder der drängende Gedanke ... Es gibt einen Knopf - sogar den, für das Ende der Welt. Also für einen ganz besonderen Notfall. Aber gibt es auch Antworten? UJ

Informationen zu Programm, Terminen und Kartenkauf unter <https://die-buehne.tu-dresden.de>

## Zugehört



DMA's »The Glow« (I O H YOU, 2020)

Die Wiederbelebung der Britpop-Szene der 90er-Jahre wäre für jede Band eine große Herausforderung. Aber wenn Liam Gallagher das zweite Album einer Band vor seinen Millionen von Twitter-Followern als »biblisch« bezeichnet, dann sollte man aufhorchen und zuhören. Was wäre, wenn diese Britpop-Revivalisten drei junge Kerle aus Australien wären?

Nachdem sie in den letzten Jahren mit Liam Gallagher, Noel Gallaghers »High Flying Birds« und »Kasabian« gespielt haben, haben sich die aus Sydney stammenden Jungs mit ihrem »Madchester«-Sound und dem honigsüßen Gesang des Burberly-Mützen tragenden Sängers Tommy O'Dell eine treue Fangemeinde in ganz Großbritannien erspielt.

Auf dem dritten Studioalbum »The Glow« von DMA's steht der Britpop weiterhin im Vordergrund. Und doch ist etwas anders. Ihre Musik flirtet mit tanzbaren Melodien, die sich weitläufiger anfühlen, und diese Sammlung von elf Tracks verlangt danach, live gespielt zu werden.

Anklänge an »The Charlatans« und »Primal Scream« sind im Eröffnungstrack »Never Before« mit seiner tanzbaren Bassline und dem hymnischen Refrain zu hören. Doch wenn O'Dell mit seinem samtigen Gesang einsetzt, ist es unbestreitbar ein DMA's-Song.

Es ist der charakteristische, sanfte Gesang, der das Rückgrat des Albums bildet. Von der ersten Single »Silver«, einem Song, der dem Fan-Favoriten »Delete« von ihrem 2016er-Debüt »Hills End« Konkurrenz machen dürfte, bis hin zum zurückgenommenen, balladesken »Learning Alive« ist es O'Dells beeindruckender Gesang, der The Glow im unverwechselbaren DMA's-Sound verankert.

The Glow ist nicht nur ein weiteres Album in der Diskografie der Band. Es klingt wie ein Erwachsenwerden, ein Album, das in seiner Fantasie grenzenlos ist und sich über Genre Grenzen hinwegsetzt. Vom 90er-Jahre-inspirierten Dance-Track mit dem adrenalineladenden Refrain »Life is a Game of Changing« bis zu den eindringlichen Klängen des Abschlusstracks »Cobracaine« vereint The Glow verschiedene Musikstile und zeigt das australische Trio von seiner besten Seite.

Je größer die Hallen werden, in denen das Trio auftritt, desto größer wird auch ihr Sound. Es ist offensichtlich, dass DMA's nicht vorhaben, in nächster Zeit langsamer zu werden. Mit Tracks, die Arenen füllen könnten, ist es nur eine Frage der Zeit, bis DMA's der britischen Musikszene wieder etwas Britpop einhauchen.

KK

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## Campusradio live erleben

»Vorbeikommen, Reinhören und einen schönen Abend haben«: Die Hochschulgruppe lädt zum Campus Culture Festival ein

Das Campus Culture Festival der TUD am 25.06.2022 legt den Fokus auf die künstlerische und kulturelle Seite der Universität. Viele Hochschulgruppen werden an diesem Tag mit eigenen Programmpunkten vertreten sein. Mit dabei ist auch das Campusradio. Zwei Mitwirkende des Radios stellen sich und ihre Gruppe dem UJ vor.

Die 23-jährige Annie Vandalewsky hat nach zwei Semestern Architekturstudium zum Bachelor Kommunikationsforschung mit den Ergänzungsbereichen Politikwissenschaft und Geschichte gewechselt. Die Dresdnerin ist seit November 2022 beim Campusradio aktiv. Jetzt ist sie die aktuelle Chefredakteurin in der Wortredaktion. Hier bearbeitet sie Themen wie Kultur und Politik. Auch ist sie ein Teil der Chefredaktion. »Ich habe mit elf das erste Mal Radio gemacht. Es hat mich schon immer interessiert und ich fing früh bei einem Jugendländersender an.«

Ralph Sluger kommt aus Graz, ist 31 Jahre alt und hat eine österreichische »Höhere Technische Lehr- und Versuchsanstalt« im Schwerpunkt Elektrotechnik besucht. Zum Beginn der Coronapandemie hat der Österreicher sich dazu entschieden, ein Studium an der TU Dresden zu beginnen. Er studiert zurzeit im Bachelor Politikwissenschaft mit dem Ergänzungsbereich Kommunikationswissenschaft. Ralph hat 2021 angefangen für das Campusradio zu arbeiten. »Mir war von Anfang an klar, dass ich bei einem Radioformat an der Uni mitmachen will. Ich bin mit Radio aufgewachsen und deswegen sehr froh, so

etwas an der TUD gefunden zu haben«, erzählt Ralph.

Das Campusradio ist ein Internetradio, das heißt, die Studierenden laden die Beiträge auf der Internetseite hoch. »Wir produzieren regelmäßig Beiträge und beschäftigen uns mit regionalen, aber auch überregionalen Themen. Unsere Inhalte orientieren sich häufig an Campusthemen oder Dresden generell. Durch Corona hatten wir als Hochschulgruppe viele Herausforderungen und mussten uns erstmal neu sortieren«, meint Annie. Ralph merkt an, dass zurzeit eine Umstrukturierungsphase herrsche, da viele Mitglieder gewechselt haben und nun sowohl alte Formate fortgeführt werden, also auch neue Ideen entstehen. »Wir sind offen für neue Anregungen, denn wir versuchen gerade, das Campusradio neu aufzubauen.«

Eine Besonderheit sei außerdem, dass das Campusradio oft zu Konzerten und anderen Veranstaltungen eingeladen werde. Mit Presseausweisen können die Mitwirkenden dann an verschiedenen Events teilnehmen. »Neben Beiträgen, die wir hochladen, haben wir also auch noch weitere Aufgaben. Beim »dies academicus« übernahmen wir beispielsweise auf der Wiese des Hörsaalzentrums die Moderation«, ergänzt Annie. Außerdem bietet das Campusradio in den Sommersemestern auch einen Workshop namens »Radio selber machen« im Rahmen des Studium generale an. Annie erklärt: »Studierende, die Interesse am Radio und Lust haben, Beiträge zu erstellen und zu lernen, wie man mit der Studiotechnik umgeht,



Annie Vandalewsky bei der Arbeit im Studio des Campusradios. Foto: Ralph Sluger

nehmen hier teil. Wir geben Inputs zu den Themen Journalismus, Medienrecht, Beitragsplanung und Schnitttechnik.«

Zu den vielen Bereichen, in denen das Campusradio mitwirkt, zählt auch das freie Radio in Dresden namens »coloradio«. Ein Mal im Monat produzieren die Studierenden die Sendung »Funkstube«. Dort reden sie live im Radio über

aktuelle Musik und übernehmen auch die Technikkoordination. »Das heißt, wir müssen darauf achten, dass wir die Beiträge zur richtigen Zeit laufen lassen und das Radio im Optimalfall nie schweigt«, berichten die Studierenden.

Die nächste Veranstaltung, die für das Campusradio ansteht, ist das Campus Culture Festival. Das Programm der Hochschulgruppe findet auf zwei Bühnen statt, die beide Livemusik spielen werden. Besonders Ralph ist in diese Planung eingebunden: »Am Weberplatz wird unser hauseigener DJ auflegen und anschließend wird die Band »Focus« das Finale machen. Bei dem Biologiegebäude spielt die Band aus Dresden und Chemnitz namens »Feale«. Hier ist auch eine Sängerin dabei, denn es ist uns sehr wichtig, dass wir mehr Frauen auf die Bühne kriegen. Bei der Bandauswahl versuchen wir generell mehr auf Diversität zu achten«. Die Besucherinnen und Besucher des Festivals können von 21.45 Uhr bis Mitternacht das Programm des Campusradio auf beiden Bühnen genießen. Wie für alle Hochschulgruppen, so sei auch für diese sehr wichtig, dass das Festival die Gruppe sichtbarer macht. Die beiden stellen fest: »Besonders Studierende, die relativ neu an der TU Dresden sind, haben häufig noch wenig von den kulturellen Hochschulgruppen gehört. Das möchten wir mit dem Campus Culture Festival ändern.«

Alexandra Steinberg

Mehr Informationen zum Programm des Festivals: <https://tu-dresden.de/campusculturefestival>

## »Der Preis des Glases – Vogelschlag an Glasfassaden«

Ausstellung im Foyer des Biologie-Gebäudes präsentiert auch Lösungsansätze



Die Ausstellungskuratorinnen Dr. Thea Lautenschläger (li.) mit einem Vogelschutzglas-Muster und Dr. Stefanie Wiedmer mit dem Präparat eines Eisvogels, der durch Vogelschlag am Biologie-Gebäude verendete. Foto: TUD/Gierig

Glas - in der modernen Architektur Symbol für Freundlichkeit und Transparenz - stellt für Vögel eines der größten Probleme in Städten dar. Aktuelle Hochrechnungen gehen davon aus, dass über 100 Millionen Vögel jährlich in Deutschland an Glas tödlich verunglücken. Gerade öffentliche Gebäude weisen oft große Glasfronten auf, so auch die Fassaden des Biologie-Neubaus der TU Dresden. Die dortigen Zufallsfunde toter Vögel, darunter Eisvogel, Mönchsgasmücke, Teichrohrsänger oder Singdrossel, gaben Dr. Stefanie Wiedmer (Institut für Zoologie) und Dr. Thea Lautenschläger (Institut für Botanik) Anlass, sich gemeinsam mit Biologie-Studierenden in einem Seminar mit dem Thema Vogelschlag auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse des Seminars

können nun in einer Ausstellung im Foyer des Biologie-Gebäudes betrachtet werden. Neben Präparaten der mit Glas kollidierten Vögel klären Poster zu den Ursachen, den rechtlichen Hintergründen, Vogelschlag in der Architektur und dem 2021 durchgeführten Vogelschlag-Monitoring auf dem Campus Tharandt auf. Gleichzeitig bietet die Ausstellung auch Lösungsansätze - von selbst zugeschnittenen Klebefolien bis hin zu innovativen Lösungen mit ästhetischem Vogelschutzglas.

Nicole Gierig

Die Ausstellung ist kostenfrei und läuft bis Ende des Jahres. Besuchszeiten sind wochentags von 8-18 Uhr. Für Führungen oder Anfragen bitte an [thea.lautenschlaeger@tu-dresden.de](mailto:thea.lautenschlaeger@tu-dresden.de) wenden.

## Wind zu sein, wenn andre schwitzen

Zugesehen: »Bettina« ist das einfühlsame wie intensive filmische Porträt der Liedermacherin Bettina Wegner

Andreas Körner

Bettina Wegner hätte dabei sein können im Bild der Boheme vom Prenzlauer Berg, das Regisseur Leander Haußmann in seiner ziemlich unlustigen »Stasikomödie« gerade im Kino schraffiert. Als Mädchen mit der Gitarre, als Gleichnis vielleicht. Im Fiktiven konkreter wurde es im Vorjahr, da sich Andreas Kleinerts »Lieber Thomas« so frei wie stimmig der Brasch-Biografie angenommen hatte. Bettina Wegner hat einen Sohn mit Thomas Brasch. Er sei, so sagt sie, ihre große Liebe gewesen und wurde zu einer ihrer größten Enttäuschungen. Ja, es geht auch über Männer in »Bettina«.

Heute, da die Liedermacherin, Sängerin und Lyrikerin auf eher leisen Sohlen durch ihr 75. Lebensjahr schreitet, kommt das wunderbare Porträt über sie zur rechten Zeit. Denn öffentliche Auftritte, gar Konzerte, sind rar, eine Hand sei ihr »kaputt operiert worden«. Dieser Film wird der großen Liederkünstlerin gerecht und ist marmoriert von faszinierender Milde im herzlich berlinernden Wort, von aufrechter Ehrlichkeit, Klugheit, Offenheit, fehlender Bitterkeit



Bettina Wegner.

Foto: Thomas Otto

und - besonders schön zu sehen - sehr feiner Ironie und Heiterkeit der Protagonistin.

Regisseur Lutz Pehnert strukturiert die 107 Minuten um einen Liedtext herum, »Gebote« aus dem Jahr 1980. »Wind zu sein, wenn andre schwitzen«,

heißt es darin, »aufrecht stehn, wenn andre sitzen. Lauter schreien, wenn andre schweigen. Bei Verletzung nicht mehr weinen. Hoffnung haben beim Ertrinken.« Spät kommt erst eine pur gesungene Version jenes Liedes, das die meisten wohl mit Bettina Wegner ver-

binden: »Kinder (Sind so kleine Hände)«. Sie war viel mehr.

Heute sei sie ohne Wurzeln, sagt noch immer »drüben« und meint den Westen Berlins, obwohl sie längst dort wohnt. Mit der Ausbürgerung aus der DDR hat es nicht mehr viel zu tun. Der Film ist komplex angelegt und streift geradlinig an Wegners Biografie entlang. Visuell ist er intensiv, doch nicht überladen. Er bleibt ganz bei der Wegner im deutschen Osten, Westen und Gesamtland, im Früher, Zwischen und Jetzt, bedient sich üppig aus Archiven privaten und öffentlichen Ursprungs, wobei die erhellend-brisanten historischen Tonprotokolle aus dem Gerichtssaal freilich auf heikle Weise in den Bann ziehen.

Alles in allem ist der Erzählton gelöst, ohne die üblichen und kaum essenziellen sprechenden Köpfe von Wegkreuzenden, Kommentierenden, Begleitenden. Nichts also lenkt hier ab, nichts wird von anderen geglättet oder offensichtlich relativiert und überhöht. Ein bewegtes Leben bewegt auf der Leinwand aus sich selbst heraus. Es genügt.

Der Film läuft in der Schauburg und im Programm kino Ost.